



Verein der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs e.V.

Rechenschaftsbericht 2012

Überblick

- 1. Berichtszeitraum**
- 2. Aktivitäten**
- 3. Neuwahl des Vorstands**
- 4. Entwicklung des Mitgliederbestandes**
- 5. Vermögensstand**
- 6. Kassenbericht**
- 7. Kassen- und Bankprüfung**
- 8. Vereinsvorstand**
- 9. Ausblick**
- 10. Berichte der Exkursionen**
- 11. Berichte der Regional Chapter**

1. Berichtszeitraum

Dieser Rechenschaftsbericht deckt den Zeitraum vom 01.01.2012 – 31.12.2012.

2. Aktivitäten

Vorbemerkung:

Das Anliegen des Vereins war auch im Berichtszeitraum, das Baden-Württemberg-STIPENDIUM in seiner einzigartigen Ausrichtung und seinem spezifischen Profil zu unterstützen und in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Der Verein hat im Berichtszeitraum die im Mission Statement vom 06.05.2010 festgelegten Ziele verfolgt und zu einem großen Teil erreicht. Die dort genannten Grobziele sind die Vermittlung des Bildungsstandorts Baden-Württemberg, die Einbindung der Stipendiaten in ein weltumspannendes Netzwerk und die ideelle Verbindung der Stipendiaten mit dem Land Baden-Württemberg. Die hierzu durchgeführten Maßnahmen stehen in Korrespondenz zu den drei Säulen des Selbstbildes des Landes Baden-Württemberg: Bildung, Kultur, Wirtschaft. Während in den Jahren 2010 und 2011 die Schwerpunkte der Vereinsaktivitäten auf den Bereichen Bildung und Kultur sowie im Bereich der Netzwerkarbeit der Regional Chapters lagen, arbeitet der Vorstand des Vereins seit dem Jahr 2011 an dem Arbeitspaket „Kontakte in die Wirtschaft“.

Bei der Durchführung der Aktivitäten arbeitet der Verein in Abstimmung und im regen Dialog mit der Baden-Württemberg Stiftung zusammen. Der Verein beteiligte sich weiterhin im Berichtszeitraum aktiv begleitend an der Diskussion um die Profilschärfung des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs.

Die Aktivitäten des Vereins konzentrierten sich im Jahr 2012 auf folgende fünf Bereiche:

- Unterstützung der Regional Chapter
- Exkursionen
- Mitwirkung bei den Stipendiatentreffen
- Mitgliederversammlung
- Öffentlichkeitsarbeit

Am 27. und 28. April 2012 fand die **vierte Regional Chapter Konferenz** des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs statt. Neben Stipendiatinnen und Stipendiaten aus München, Ulm, Tübingen, Stuttgart, Pforzheim und Freiburg sowie vom Regional Chapter Rhein-Main war sogar der Vertreter des Regional Chapters aus Moskau nach Stuttgart angereist. Der Verein übernahm die Reisekosten der Teilnehmer.

Während der Freitagabend noch ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens stand, galt es am Samstag gemeinsam Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander planen“ wurden verschiedene Möglichkeiten der Kooperation untereinander und mit den einzelnen Programmlinien ausgelotet. Verschiedene Aktivitäten wurden für die kommenden Monate angedacht. Diese sollen dazu dienen, die Regional Chapter als Knotenpunkte im Netzwerk der Stipendiaten weiterhin aktiv und attraktiv in Erscheinung treten zu lassen. Vor allem RC-übergreifende Aktionen sollen den Netzwerkcharakter stärken und überregionalen Austausch fördern.

Auch die Integration der Regional Chapter in das Gefüge der beteiligten Institutionen soll verstärkt vorangetrieben werden, um so auch die Vernetzung der Programmlinien verbessern zu können.

Auch im Jahr 2012 führten die **Regional Chapters** zahlreiche selbstorganisierte **Ausflüge** durch. Beispielsweise besichtigten die Mitglieder des Regional Chapter Budapest die Barockstadt Eger und wurden dabei vom Verein finanziell unterstützt.

Zudem wurden **fünf Exkursionen** angeboten. Unter Punkt 10 sind die detaillierten Exkursionsberichte zu finden sowie unter Punkt 11 eine Auswahl der Berichte der vom Verein unterstützten Ausflüge der Regional Chapters.

Das **Sommerfest** des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs fand am 6. Juli 2012 mit rund 250 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe statt. Frei nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“ konnten sich die Besucher im stipendiatischen Dreikampf messen. Der Verein unterstützte das Sommerfest mit einem Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro.

Die **Mitgliederversammlung** fand ebenso am 6. Juli 2012 in den Räumlichkeiten der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe statt. Es wurden diverse Aktivitäten verabschiedet, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurden. Des Weiteren wurde in der Mitgliederversammlung ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Mehr dazu unter Punkt 3.

Die Baden-Württemberg Stiftung lud am 30. November 2012 alle Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs zum **Jahrestreffen** im ROXY in Ulm ein. Unter dem Motto „60 Jahre Baden-Württemberg. Let's celebrate!“ feierten mehr als 300 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni das 60-jährige Bestehen des Landes Baden-Württemberg. Neben einem spannenden Bühnenprogramm inklusive eines Science Slams, konnten die Gäste an unterschiedlichen Workshops teilnehmen und sich auf diese Weise kennenlernen und vernetzen.

Im Frühjahr 2012 wurde die Online-Plattform **BWS World**, das neue Portal des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs, eingeführt. Bei BWS World hat der Vorstand nun eine eigene geschlossene Community. Der Verein ist im Netzwerk „Verein & Partner“ vertreten.

Organisiert durch die Baden-Württemberg Stiftung fand Anfang 2012 ein Probeversand der **Zeitschriften „Kulturaustausch“ und „Momente“** an ausgewählte Vereinsmitglieder statt. Da die Resonanz positiv ausfiel, entschied sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 4. Oktober 2012 für den kostenlosen Versand der Zeitschrift „Kulturaustausch“. Ab 2013 erhalten alle Einzelmitglieder, Berufsanfänger und institutionellen Mitglieder die Zeitschrift.

Ein **Flyer** für den Verein wird in Zusammenarbeit mit Herrn Zigelli von der Schule für Farbe und Gestaltung Stuttgart entwickelt. Der Entwurf des Flyers wurde als Wettbewerb für Berufsschüler im 2. Lehrjahr ausgeschrieben. Aus mehreren Entwürfen wird dann ein passender Flyer ausgewählt, der die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unterstützen wird.

Um Stipendiaten, die den bisherigen Mitgliedsbeitrag von 10 € zahlen, nach dem Studienabschluss den Wechsel zu einer Mitgliedschaft als Einzelperson (60 €) zu erleichtern, wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, einen **Beitrag für Berufsanfänger** einzuführen. Über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg können Berufsanfänger nun von einem reduzierten Mitgliedsbeitrag in Höhe von 25 Euro profitieren. Auf eine E-Mail, in der auf den verminderten Beitrag aufmerksam gemacht wurde, meldeten sich bis Jahresende schon rund zehn Alumni, die ab 2013 als Berufseinsteiger im Verein Mitglied sein werden.

Um **ausländische Hochschulen als Vereinsmitglieder** zu gewinnen, wurde Ende des Jahres ein Schreiben an alle institutionellen Mitglieder verfasst mit der Bitte, bei ihren ausländischen Partnerhochschulen für den Verein zu werben. Dem Schreiben beigelegt wurde eine 2-seitige, englischsprachige Kurzinfor, die den ausländischen Hochschulen die Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft darlegt.

Im Jahr 2012 wurde ein neues **Antragsformular** eingeführt, mit Hilfe dessen die Regional Chapters beim Verein finanzielle Zuschüsse für ihre Aktivitäten beantragen können. Das Formular soll dabei helfen, die Antragsstellung zu strukturieren und die Anträge zu vereinheitlichen.

Bezüglich des **Arbeitspakets „Kontakte in die Wirtschaft“**, im Rahmen dessen den Stipendiaten ein Zugang zur Wirtschaft ermöglicht werden soll, gab es im Sommer Gespräche mit der IHK Ravensburg und den Hochschulen Reutlingen und Ulm. Die weiteren Schritte müssen geplant werden.

3. Neuwahl des Vorstands

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde am 6. Juli 2012 ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Frau Alexandra Schulz kandidierte nicht mehr für den Vorstand. Herr Sebastian Borkhardt trat an ihre Stelle. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Herr Dr. Michael Geiger, Herr Prof. Dr. Bastian Kaiser, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff, Herr Achim Niessen, Frau Dr. Gisela Meister-Scheufelen, Frau Henrike Schön sowie Dr. Andreas Weber bestätigt.

Des Weiteren wurde Herr Eduard Torno an Stelle von Herrn Bucher zum Rechnungsprüfer gewählt.

4. Entwicklung des Mitgliederbestandes

Mitglieder per	Stipendiaten	Einzelpersonen	Berufsanfänger	Institutionen	gesamt
16.12.2003	2	16		8	26
17.12.2004	343	17		15	375
31.12.2005	702	18		26	746
31.12.2006	1033	22		39	1094
31.12.2007	1300	28		43	1371
31.12.2008	1399	36		44	1479
31.12.2009	1476	38		46	1560
31.12.2010	1488	36		46	1570
31.12.2011	1567	27		46	1640
01.07.2012	1605	29		54	1661
31.12.2012	1621	29	12	55	1717

5. Vermögensstand

Die Kosten des Vereins werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gedeckt. Seit Gründung des Vereins hat sich die Vermögenslage wie folgt entwickelt:

Zeitraum	Einnahmen			Ausgaben	Ergebnis	Saldo
	Beiträge	Sonstige	Gesamt			
25.08.-31.12.2004	2.300,00	1.200,00	3.500,00	1.726,30	1.773,70	1.773,70
01.01.-31.12.2005	4.200,00	1.799,00	5.999,00	6.096,19	- 97,19	1.676,51
01.01.-31.12.2006	6.300,00	1.575,00	7.875,00	8.235,02	- 360,02	1.316,49
01.01.-31.12.2007	6.250,00	4.749,89	10.999,89	10.376,82	623,07	1.939,56
01.01.-30.06.2008	11.150,00	22,00	11.172,00	8.114,14	3.057,86	4.997,42
01.07.-31.12.2008	730,00	0,00	730,00	1.970,88	-1.240,88	3.756,54
01.01.-30.04.2009	2.170,00	0,00	2.170,00	670,94	1.499,06	5.255,60
01.05.-31.12.2009	10.110,00	40,00	10.150,00	1.540,86	8.609,14	13.864,74
01.01.-31.12.2010	14.260,00	10,34	14.270,34	3.449,87	10.820,47	24.685,21
01.01.-31.12.2011	12.532,30	500,00	13.032,60	16.710,60	-3.678,00	21.007,21
01.01.-31.12.2012	13.990,00	0,00	13.990,00	11.224,13	2.765,87	23.773,08

6. Kassenbericht

Zeitraum	Einnahmen			Ausgaben	Ergebnis	Saldo
	Auffüllung	Sonstige	Gesamt			
04.08.-31.12.2004	500,00	0,00	500,00	403,36	96,64	96,64
01.01.-31.12.2005	400,00	395,50	795,50	318,81	476,69	573,33
01.01.-31.12.2006	1.300,00	618,78	1.918,78	1.475,10	443,68	1.017,01
01.01.-31.12.2007	200,00	1.709,75	1.909,75	2.886,21	976,46	40,55
01.01.-30.06.2008	0,00	10,00	10,00	27,50	-17,50	23,05
01.07.-31.12.2008	0,00	20,00	20,00	0,00	20,00	43,05
01.01.-30.04.2009	0,00	0,00	0,00	27,50	-27,50	15,55
01.05.-31.12.2009	100,00	0,00	100,00	71,04	28,96	44,51
01.01.-31.12.2010	100,00	10,00	110,00	126,91	-16,91	27,60
01.01.-31.12.2011	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27,60
01.01.-31.12.2012	0,00	0,00	0,00	13,70	-13,70	13,90

7. Kassen- und Bankprüfung

Eine Kassen- und Bankprüfung wurde am 21.03.2013 durch Herrn Eduard Torno durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das Rechnungswesen nach dem Ergebnis der pflichtgemäßen Überprüfung den Vorschriften der Vereinssatzung sowie den steuerlichen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften entspricht.

8. Vereinsvorstand

Der Verein hat in dem oben genannten Zeitraum vier Vorstandssitzungen (30.03.2012, 10.05.2012, 06.07.2012, 04.10.2012) durchgeführt.

9. Ausblick

Der Verein wird sich über das Jahr 2012 hinaus weiterhin für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs in der genannten Form engagieren. Neben den bereits aufgebauten Angeboten soll der Arbeitsschwerpunkt auch im Jahr 2013 im Bereich „Kontakte in die Wirtschaft“ liegen. Hierbei sollen u.a. in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden, die Interesse daran haben, mit dem Verein bei der Entwicklung von spezifischen Angeboten für die Stipendiaten und Mitglieder des Vereins zusammen zu arbeiten. Eine Arbeitsgruppe hat sich hierzu im Verein bereits konstituiert.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff
Vorsitzender



Achim Niessen
Schatzmeister

10. Berichte der Exkursionen

Der Verein organisierte 2012 fünf Exkursionen. Die Kursleitung übernahm wieder Kunsthistorikerin Anita Kernwein. Folgende Exkursionen fanden statt:

- A) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum; Esslingen – historische Altstadt
- B) Ulm – Ulmer Münster, Stadthaus Ulm, Kloster Wiblingen
- C) Weil am Rhein – Vitra Design Museum
- D) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Neue Staatsgalerie: Kunst und Architektur
- E) Ulm – Ulmer Münster, Stadthaus Ulm, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

A) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum; Esslingen – historische Altstadt (13. Mai 2012)

Die Exkursionsreihe des Vereins der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs wurde im Sommersemester 2012 mit einem „Highlight“, dem Besuch des Mercedes-Benz-Museums in Stuttgart, eröffnet. Das Museum lohnt den Besuch allein wegen der Architektur, einem Entwurf des UNStudios von Ben van Berkel und Caroline Bos. Auch die Konzeption der Museumspräsentation des Architekturbüros HG Merz ist beachtenswert.



Wir hatten mehr als zwei Stunden Zeit, uns mit der Geschichte der Erfindung und technischen Entwicklung des Automobils auseinanderzusetzen und die Inszenierung der Exponate zu genießen. Das Museum bietet nebenbei auch einen interessanten Rundblick auf das Mercedes-Benz-Stammwerk Stuttgart-Untertürkheim, auf die für Königin Katharina errichtete Grabkapelle auf dem Rotenberg sowie die umliegenden Weinberge, die Mercedes-Benz Arena, den Cannstatter Wasen und Stuttgart-Ost mit dem ehemaligen Gaskessel.

Mit der S-Bahn fuhren wir nach Esslingen am Neckar, wo wir uns beim gemeinsamen Mittagessen in einem griechischen Restaurant kennenlernen und austauschen konnten. Den Nachmittag verbrachten wir in Esslingen, der ehemaligen Freien Reichsstadt mit ihrer langen Tradition als Handels- und Industriestadt.

Wir stiegen die vielen Stäffele hoch zur Esslinger Burg, einem Teil der ehemaligen Stadtbefestigung, und wurden durch einen sehr schönen Blick auf die Stadt belohnt. Durch die Weinberge gingen wir zurück ins Stadtzentrum, wo wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besuchten: das Alte Rathaus, die historischen Fachwerkhäuser, die evangelische Pfarrkirche St. Dionys mit ihren berühmten Glasfenstern im Chor, einem erstrangigen Kunstschatz der Stadt Esslingen. Auch das katholische Münster St. Paul besichtigten wir, ein Sakralbau mit wechselvoller Geschichte, der zu den ältesten Kirchen des Dominikanerordens in Deutschland zählt. Bei schönem Wetter hatten wir auch Zeit zum Eisessen im Freien und zum Flanieren durch historische Gassen.

B) Ulm – Ulmer Münster, Stadthaus Ulm, Kloster Wiblingen (10. Juni 2012)

Die zweite Exkursion des Vereins der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs führte in die Universitätsstadt Ulm. Treffpunkt war das Stadthaus Ulm, ein Entwurf des New Yorker Architekten Richard Meier, erbaut in den Jahren 1991-1993. Ein Gebäude, das in wohl überlegter Weise mit der gotischen Architektur des Münsters korrespondiert, was u. a. an der Wahl der Baumaterialien sichtbar wird. Im Rahmen einer

Besichtigung des Hauses besuchten wir auch die aktuelle Ausstellung mit großformatigen Arbeiten der bekannten deutschen Fotografin Karin Székessy.

Anschließend bestiegen wir den mit 161,6 Metern höchsten Kirchturm der Welt: 768 Stufen führen zur Helmkranzgalerie in 143 Metern Höhe. Bei der Besichtigung des Innenraums des Münsters konzentrierten wir uns u. a. auf die Betrachtung der berühmten Glasfenster in der



ehemaligen Privatkapelle der Patrizierfamilie Besserer, wir bewunderten das berühmte Chorgestühl von Jörg Syrlin d. Ä., das Wandbild des Jüngsten Gerichts über dem Chorbogen und das Israel-Fenster sowie den Figureschmuck des Westportals.

Im Restaurant im Stadthaus hatten wir beim Mittagessen Gelegenheit zum Gespräch und zur Entspannung, bevor wir Ulm bei einem kleinen Rundgang ein wenig erkundeten; an der sogenannten neuen Mitte Ulms sowie am

historischen Rathaus vorbei zum Ufer der Donau, von dort zum heutzutage pittoresken Fischerviertel, wo das Schiefe Haus eine besondere Sehenswürdigkeit ist.

Am Nachmittag erreichten wir mit dem Linienbus das ehemalige Benediktinerkloster Wiblingen mit der berühmten Klosterbibliothek im Stil des Barock. Im Museum im Konventbau konnten wir uns über Geschichte und Baugeschichte des Klosters informieren, sowie eine Vorstellung über das Leben im Kloster gewinnen.

Am Bahnhof Ulm trennte sich unsere Gruppe nach einem schönen Tag mit neuen Eindrücken und Kontakten.

C) Weil am Rhein – Vitra Design Museum (8. Juli 2012)

Zum Abschluss des Sommersemesters 2012 hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs die Chance, den Südwesten von Baden-Württemberg zu besuchen und zudem mit Basel eine sehr sehenswerte Stadt der Schweiz kennen zu lernen.

Von unserem Treffpunkt am Bahnhof von Weil am Rhein fuhren wir mit dem Bus zum Vitra Campus, dem Unternehmenssitz der Firma Vitra, bekannt für ihre Entwürfe von Sitzmöbeln sowie für die Produktion der Designklassiker, die Charles und Ray Eames entworfen hatten. Sehr lohnend ist der Besuch des Firmengeländes wegen der Architektur – hier haben international bekannte und zukunftsweisende Architekten und Architektinnen wie Zaha Hadid, Tadao Ando und Frank Gehry gebaut. Wir besuchten das Ausstellungsgebäude von



Vitra und waren uns einig, dass der Bau der Architekten Herzog & de Meuron aus dem Jahr 2010 zum Wohlfühlen einlädt, nicht zuletzt, weil es den Architekten gelungen ist, die wunderbare Landschaft über sehr große Glasfassaden auch in den Innenraum einzubeziehen. Von außen besichtigten wir den schlichten Konferenzpavillon des Japaners

Tadao Ando sowie das Design Museum von Frank Gehry. Im Café des Vitra Hauses entspannten wir uns bei kleinen Gerichten in angenehmem Ambiente.

Mit dem Bus erreichten wir das zweite Ziel unserer Exkursion: Basel am Rhein. Bei einer Wassertemperatur von 20 Grad kühlten sich Basler und Baslerinnen im Rhein ab ... wir überquerten den Fluss auf der Mittleren Rheinbrücke und flanieren durch die Altstadt Richtung Münster. Dort galt es, die berühmten romanischen Skulpturen zu bewundern, insbesondere die Galluspforte aus dem 12. Jahrhundert, die als das älteste romanische Figurenportal im deutschsprachigen Raum gilt. Auch der romanische Skulpturenschmuck der Fassade des Chors gehört zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten. Von der an das Münster anschließenden Terrasse hatten wir einen weiten Blick über die Stadt und den Rhein. Zum Abschluss unseres Besuchs der Basler Altstadt besichtigten wir den Fasnachts-Brunnen des Schweizer Künstlers Jean Tinguely und genossen das Flair der Stadt bei einem Kaffee unter spendenden Bäumen. Am Basler Badischen Bahnhof verabschiedeten wir uns nach einem inspirierenden Tag mit vielen neuen Eindrücken.

D) Stuttgart – Mercedes-Benz Museum, Neue Staatsgalerie: Kunst und Architektur (4. November 2012)

Die erste Exkursion des Vereins der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs im Wintersemester 2012/13 bot den Stipendiaten und Stipendiatinnen eine Gelegenheit, Stuttgart ein wenig kennen zu lernen. Von unserem Treffpunkt am Stuttgarter Hauptbahnhof fuhren wir mit S-Bahn und Bus zu unserem ersten Ziel, dem Mercedes-Benz Museum bei Untertürkheim. En passant konnten Sportfans einen Blick auf die Mercedes-Benz Arena werfen, die ja auch vom Museum aus schön zu sehen ist. Eine Attraktion ist allein die Architektur des Mercedes-Benz Museums, entworfen von den niederländischen Architekten Ben van Berkel und Caroline Bos. Wir hatten etwa zwei Stunden Zeit, um die vielen Exponate zu bewundern und uns über die Geschichte des Automobils im Kontext der welthistorischen Entwicklungen zu informieren. Beim Mittagessen im Restaurant des Mercedes-Benz Museums konnten die Stipendiaten und Stipendiatinnen sich austauschen und auch entspannen, um dann gestärkt in den Nachmittag zu starten.

Mit dem Bus fuhren wir zurück nach Stuttgart, über den Neckar, vorbei am historischen Gaskessel und mit Blick auf Stuttgart Ost.



Die Alte sowie die Neue Staatsgalerie – das berühmte postmoderne Bauwerk des britischen Architekten James Stirling – besichtigten wir zunächst bei einem Rundgang von außen, um anschließend von der Turmterrasse der Musikhochschule den weiten Blick über Stuttgart zu genießen. Für diejenigen, die Stuttgart noch gar nicht kannten, gab es hier eine erste Orientierung: einen

Blick auf den weltberühmten Fernsehturm aus Stahlbeton von Fritz Leonhardt, auf die Staatsoper, bekannt für ihr auf Weltniveau tanzendes Ballett, auf das Alte und Neue Schloss sowie die Stiftskirche und den Rathausturm aus den 50er Jahren ... am Horizont der Birkenkopf, Stuttgarts Trümmerberg, der mit seiner weithin sichtbaren Eiche auf dem höchsten Punkt des Hügels an die Zerstörungen der Stadt im Zweiten Weltkrieg erinnert. Nun hieß es noch einige Kunstwerke in der Neuen und Alten Staatsgalerie kennen zu lernen sowie sich ein wenig mit dem aktuellen Ausstellungskonzept vertraut zu machen. Man muss

die Arbeiten von Picasso gesehen haben in der Staatsgalerie, aber wir nutzten auch die Chance, etwas über den Stuttgarter Bildhauer Johann Heinrich Dannecker, einen Freund Friedrich von Schillers, zu erfahren und zum Abschluss bei der Betrachtung des bekanntesten Bildes von Theodor Schüz, „Mittagsgebet bei der Ernte“, zu erahnen, wie das Leben im Schwabenland vor der Erfindung des Automobils gewesen sein mag.

E) Ulm – Ulmer Münster, Stadthaus Ulm, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm (1. Dezember 2012)

Die zweite Exkursion des Vereins der Stipendiaten und Freunde des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs im Wintersemester 2012/13 führte ins vorweihnachtliche Ulm. Treffpunkt war das Stadthaus Ulm, ein Entwurf des New Yorker Architekten Richard Meier, erbaut in den Jahren 1991-1993. Bei einer Besichtigung des Hauses wärmten wir uns ein wenig auf und genossen auch den Blick über den winterlichen Weihnachtsmarkt sowie auf die Westfassade des Ulmer Münsters.

Anschließend hieß es den höchsten Kirchturm der Welt zu besteigen, der wegen Schnee allerdings nur bis zur Vierecksgalerie in 70 Metern Höhe geöffnet war. Bei der Besichtigung des Innenraums des Münsters konzentrierten wir uns u. a. auf die Betrachtung der berühmten Glasfenster in der ehemaligen Privatkapelle der Patrizierfamilie Besserer.

Im schönen Ambiente des Restaurants im Stadthaus hatten wir beim Mittagessen Gelegenheit zum Gespräch und zur Entspannung, bevor wir Ulm bei einem kleinen Rundgang ein wenig erkundeten, um dann an der Donau entlang zum Donauschwäbischen Zentralmuseum zu gelangen. Eine kundige Führerin informierte uns über die Geschichte der Migration der Donauschwaben in die Länder Südosteuropas und erklärte wesentliche Exponate der Ausstellung.

Am späten Nachmittag endete unser Besuch in Ulm, der sich auch an diesem Wintertag sehr gelohnt hatte.

Alle Texte und Bilder wurden dankenswerterweise von Frau Kernwein zur Verfügung gestellt.

11. Berichte der Regional Chapters

Auch im Jahr 2012 hat der Verein die Regional Chapter bei ihrer Arbeit unterstützt. Zwei Berichte werden im Folgenden exemplarisch aufgeführt.

Regional Chapter Budapest – Ausflug nach Győr (28. Juli 2012; der Verein unterstützte diesen Ausflug mit 194,74 €)

Der diesjährige Tagesausflug des Regional Chapter Budapest führte die ehemaligen Baden-Württemberg Stipendiaten in die sich dynamisch entwickelnde Großstadt Győr in Westungarn.

Am Vormittag nahmen die sieben Stipendiaten an einer Stadtführung teil, bei der sie die Geschichte und Kultur der prachtvollen, vielfarbigem Stadt kennenlernten. Der Erfinder des Sodawassers und der Dynamomaschine, Ányos Jedlik, war vielseitig mit Győr verbunden: Er führte nicht nur seine physikalischen Experimente in Győr durch, sondern unterrichtete auch am Gymnasium von Győr. Zu Ehren des exzellenten ungarischen Erfinders ließ sich die

Gruppe der Stipendiaten zugleich bei dem Springbrunnen in Form einer Sodaflasche fotografieren. Zudem erfuhren die Teilnehmer, dass Győr auch ein beliebtes Reiseziel der irischen Katholiken ist, da an dem Mariengnadenbild am 17. März 1697, dem Fest des irischen Schutzheiligen Patrick, Tränen aus Blut erschienen.



In einem gemütlichen Restaurant sammelten die Baden-Württemberg Stipendiaten die Energie für den nächsten Programmpunkt am Nachmittag. Die neu eröffnete „Mobilis-Interaktive Ausstellungszentrale“ bietet nicht nur Kindern ein spannendes Erlebnis: das Regional Chapter Budapest schaute sich mit Begeisterung unter anderem die interessante Physik-Show im Labor-Raum an und erfuhr am Beispiel von Fahrrädern und bei einem Rennen wie Getriebe funktionieren. Vor der Rückreise nach Budapest machten die Stipendiaten einen letzten, netten Spaziergang entlang der Moson-Donau und ließen den erlebnisreichen Tag in einem netten Cafe ausklingen.

Text und Fotos von den Mitglieder des Regional Chapter Budapest.

Regional Chapter Budapest – Ausflug nach Eger (18. November 2012; der Verein unterstützte diesen Ausflug mit 221 €)

Der zweite Tagesausflug des Regional Chapter Budapest im Jahr 2012 führte die ehemaligen Baden-Württemberg Stipendiaten in die malerische Barockstadt Eger. Ihre Geschichte reicht bis in die Regierungszeit von St. Stephen zurück. Bereits Anfang des 11. Jahrhunderts wurde Eger vom ersten König von Ungarn, Stephan I. zum Bischofssitz ernannt.

1241 wurde Eger von den Mongolen vollständig zerstört. Während der Regierungszeit von Matthias Corvinus im 15. Jahrhundert erlebte die Stadt sowie ganz Ungarn ihre Renaissance. Zur Zeit der Türkenkriege war die Stadt immer wieder Angriffen ausgesetzt. Nach der türkischen Belagerung von Wien gelang es im Gegenstoß den Habsburgern, die Osmanen aus Mitteleuropa zu vertreiben. Ihre Blütezeit erlebte die Stadt ab Mitte des 18. Jahrhunderts, als viele Gebäude im Barockstil errichtet wurden.



Nach der Ankunft besuchten wir bei einem sonnigen Spaziergang die im klassizistischen Stil erbaute Basilika, welche die zweitgrößte Kirche Ungarns ist. Unser Weg führte uns entlang der kleinen Gassen der Innenstadt und endete beim berühmten Dobó Platz. Dobó István war damals der Oberbefehlshaber der Burg. Im Jahr 1552 konnte unter seiner Führung ein kleines Heer die Stadt gegen eine riesige osmanischen Übermacht verteidigen (beschrieben u.a. in dem Roman "Egri Csillagok/ Sterne von Eger" von Géza Gárdonyi). Es war die erste große Niederlage der Türken und Europa atmete bereits erleichtert auf. 1596 wurde Eger jedoch eingenommen und blieb 91 Jahre unter osmanischer Herrschaft. In dieser Zeit entstanden Moscheen und Bäder.

Wir setzten unseren Weg fort und gelangten zur Burg und ins István-Dobó-Museum. Aus 53 Metern Höhe hatte man ein schönes Panorama auf die Stadt und konnte sogar das aus dem 17. Jahrhundert stammende Minarett sehen, welches bis heute das nördlichste osmanische Bauwerk ist. Nach der Stadtbesichtigung genossen wir das gemeinsame Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe des Schwimmbads. Eger hatte durch seine Thermalquellen immer schon einen Bezug zum Baden und zum Wassersport. So hat Eger eine der stärksten Wasserball-Mannschaften des Landes. Die Mannschaft trainiert genau in diesem Schwimmbad, in dessen Schatten wir unser Drei-Gänge-Mittagessen genossen haben.

Nach dem Mittagessen spazierten wir zum Schönfrauenthal, um im Juhász Weinkeller an einer Weinprobe teilzunehmen. Eger ist eine der wichtigsten Weinregion Ungarns. Selbstverständlich haben wir auch das berühmte Stierblut gekostet. Mit neuen Impulsen und Bekanntschaften stiegen wir nach diesem erlebnisreichen Sonntag in den Zug nach Budapest ein. Wir bedanken uns recht herzlich für das informative Programm bei den Organisatoren und für die aktive Teilnahme der Stipendiaten! Besonderer Dank geht jedoch an den Verein, der uns mit seiner Unterstützung diesen Ausflug ermöglichte!

Text und Fotos von den Mitglieder des Regional Chapter Budapest.